

Einlaufen Fregatte EMDEN

Nach Anti-Piraten-Einsatz

Fregatte "Emden" zurück im Heimathafen



Herzlicher Empfang: Die "Emden" liegt wieder im Heimathafen Wilhelmshaven.

Die Fregatte "Emden" ist nach ihrem Einsatz im Kampf gegen Piraterie am Horn von Afrika am Freitagmorgen in ihren Heimathafen Wilhelmshaven zurückgekehrt. Fast 900 Freunde und Angehörige begrüßten die 235-köpfige Besatzung im größten deutschen Marinestützpunkt. Das Marineschiff war bei dem Anti-

Piraten-Einsatz "Atalanta" im Golf von Aden im Einsatz, um insbesondere Schiffe des Welternährungsprogramms zu schützen. Neben Patrouillenfahrten machte das Kriegsschiff vor der somalischen Küste aber auch sechs Schnellboote von Piraten unbrauchbar. Die mutmaßlichen Freibeuter wurden entwaffnet. Regelmäßig hätten sich Kapitäne von Handelsschiffen per Telefon für den geleisteten Schutz bedankt, sagte Fregattenkapitän Ulrich Brosowsky.

Zweiter Einsatz bei Anti-Piraten-Mission



Wiedersehensfreude: Die Soldaten waren sechs Monate von ihren Familien getrennt.

Die "Emden" war am 7. Januar 2010 bereits zum zweiten Mal für einen "Atalanta"-Einsatz von Wilhelmshaven aus aufgebrochen. Neben der normalen Besatzung waren beim Anti-Piraterie-Einsatz auch zahlreiche Spezialisten wie Piloten, Hubschraubertechniker und Marineschutzkräfte an Bord. Der Bundestag hatte die

Beteiligung an der Anti-Piraten-Mission im Dezember 2008 beschlossen. Die Marine soll das Seegebiet vor Somalia überwachen und Piraten abschrecken. Notfalls darf sie auch mit Gewalt bewaffnete Überfälle verhindern. Die "Emden" wurde inzwischen von der Fregatte "Schleswig-Holstein" abgelöst. Das Kriegsschiff war Anfang Mai von Wilhelmshaven in See gestochen.

Die Küste vor Somalia zählt zu den weltweit gefährlichsten Gewässern für die internationale Schifffahrt. Regelmäßig kommt es dort zu Kaperungen durch Seeräuber. 2009 erpressten die Piraten Millionensummen von den Reedereien der gekaperten Schiffe. Mehr als 30 internationale Kriegsschiffe sind im Golf von Aden ständig im Einsatz, um den Seeräubern Einhalt zu gebieten.

Rückkehr nach Piratenjagd

Fregatte "Emden" wieder in Wilhelmshaven

Die Fregatte "Emden" ist am Freitag von einem Anti-Piraten-Einsatz am Horn von Afrika zurückgekehrt. Das Schiff lief am Morgen im Heimathafen Wilhelmshaven ein. "Endlich bist Du wieder da" oder "Für uns ist jetzt schon Finale" stand auf den Transparenten geschrieben, mit denen Freund und Angehörige die Soldaten nach ihrer Monate langen Mission willkommen hießen.



Wieder zurück in der Heimat: Matrosen der 235-köpfigen Besatzung der Fregatte "Emden".

Ein halbes Jahr war die 235-köpfige Besatzung im einem 500 Seemeilen großen Gebiet im Golf von Aden im Einsatz. In drei Fällen brachte sie mutmaßliche Piratengruppen auf,

legte deren Schiffe lahm und entwaffnete die Männer. Die Handelsschiffe, die am Horn von Afrika fahren, hätten sich in mehreren Fällen bei der Marine für den Einsatz bedankt, sagte Fregattenkapitän Brosowsky. Sie empfänden die Patrouille der Marine als großen Schutz vor Piratenangriffen.

Zweiter Einsatz in einem Jahr

Das Hauptziel der EU-Mission Atalanta ist es, die Schiffe mit Hilfslieferungen für Somalia vor Piraterie zu schützen. Somalia gehört zu den größten Krisengebieten weltweit. Die Fregatte "Emden" war bereits zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres am Horn von Afrika im Einsatz.

Radio Bremen

Fregatte «Emden» wieder im Heimathafen

Freitag, 11. Juni 2010, 10:35 Uhr BILD.de

Wilhelmshaven (dpa/Ini) - Die Fregatte «Emden» ist am Freitag vom Anti-Piraten-Einsatz «Atalanta» am Horn von Afrika in ihren Heimathafen Wilhelmshaven zurückgekehrt. Mehrere hundert Angehörige und Freunde begrüßten die 235-köpfige Besatzung im größten deutschen Flottenstützpunkt. Nach Marineangaben war die Hauptaufgabe der Fregatte der Schutz von Schiffen des Welternährungsprogramms im Golf von Aden. Das Kriegsschiff machte jedoch auch sechs Schnellboote von Piraten vor der somalischen Küste unbrauchbar. Die mutmaßlichen Freibeuter wurden entwaffnet.